

2. Januar 2006, 38. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



### 6. Vertreterversammlung am 25. 11. 2005

- 3 Bericht über die 6. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer
- 4 Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2006  
Neu: Lastschriftverfahren für den Mitgliedsbeitrag

### Architektouren 2006

- 4 Nicht vergessen: Einsendeschluss ist der 16. Januar!

### Offen gesagt

- 5 Architekt – ohne Erwerb – ohne Arbeit – ohne Haben?

### www.byak.de

- 6 4. Teil: Akademie für Fort- und Weiterbildung

### Informationen des Ausschusses Berufsordnung

- 7 Werbung von Architekten: Büroschilder und Visitenkarten

### Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“

- 8 Termine 2006 in München, Nürnberg und Würzburg

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Postfach 19 01 65, 80601 München

Telefon (0 89) 13 98 80-0

Telefax (0 89) 13 98 80-99

Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de)

E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen

Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,

Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

### ByAK aktuell

- 9 Die Sehnsucht nach Häkeldecken  
Der Architekturclub zum Thema „Bürgerbeteiligung“
- 10 Absolut gelungen.  
Netzwerk-Treffen 2005 in Wolnzach

### Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken

- 11 Ausstellung „Der Architekt Peter Feile“

### Pressefenster

- 12 Präsident der Bayerischen Architektenkammer:  
Es wird weniger gebaut

### A 3

- 13 Dritte Architekturwoche A 3 vom 13. bis 19. Mai 2006

### Bitte vormerken: Aktuelle Termine

- 13 Tunnelgespräch am 19. Januar 2006
- 14 Tagung „Wohnen im Alter“ am 21. Februar 2006
- 14 Vortrag „Verwendung von Asphalt und Bitumen im Außenraum“ am 27. Januar 2006

### Veranstaltungen

- 15 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer
- 16 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Forum-Verlag GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 116

73730 Esslingen

Telefon (07 11) 7 67 27-0

Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157

Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der  
Herausgeber zugestellt.

**asscura**  
**Berufshaftpflichtversicherung**

MAURER • DOTZAUER • TRUCHSESS

**asscura**  
 ARCHITEKTEN UND INGENIEUR  
 ASSECURANZMAKLER GMBH

Geiseltagegasse 80, 81545 München  
 Telefon (089) 6 42 75 70  
 Telefax (089) 6 42 75 779  
 e-mail [asscura@t-online.de](mailto:asscura@t-online.de)  
 Internet [www.asscura.de](http://www.asscura.de)

Info's anfordern:

Stucken Art Consulting Kunstberatung und Projekte  
 Ihr Partner für Kunst am Bau und Projekte im öffentlichen Raum

Fon: 0 82 51/87 16 30 · [www.stucken.com](http://www.stucken.com)

Intensive Kontaktpflege direkt in der Region –  
 durch 7 Regionalausgaben bestehen kosten-  
 günstige Belegungsmöglichkeiten.

DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

**Helfen Sie den Gebäudebrütern!**



**Mauersegler  
 Fledermaus  
 Dohle  
 und  
 Spatz**

Nur die Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Bestimmungen kann die Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen erhalten. Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich auf unserer Homepage:  
[www.lebensraumhaus.nabu-berlin.de](http://www.lebensraumhaus.nabu-berlin.de)

Gefördert durch





# Architektur im Internet

## [www.architekten-forum.com](http://www.architekten-forum.com)

Ein Angebot des Forum-Verlags: [www.forumverlag.de](http://www.forumverlag.de)

- **Der Anspruch:** innovative Plattform für Fachinformationen, Akquisitionshilfen und Kommunikation
- **Die Inhalte:** tagesaktueller Newsdienst, Veranstaltungen, Wettbewerbe, Fachartikel zum Planen und Bauen im Bestand, Produktinformationen, neue Baustoffe, Stellenanzeigen, Bücher ...
- **Der Zugang:** kostenlos und ohne Registrierung!



**Architekten-Forum** Forum-Verlag GmbH & Co. KG  
 Telefon 07 11/7 67 27-0 ■ E-Mail: [info@forumverlag.de](mailto:info@forumverlag.de)

## 6. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Die 6. Vertreterversammlung der IX. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer, die am 25. November 2005 im Haus der Architektur in München stattfand, hat die Weichen für das Jahr 2006 gestellt.

Die Vertreterversammlung hat den Haushaltsplan 2006 bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen verabschiedet, der volle Mitgliedsbeitrag wurde einstimmig wie in den Vorjahren mit € 245,- festgelegt (siehe Bekanntmachung in diesem Heft).

Nach dem Abschlussbericht der ad-hoc-Gruppe „Regionalisierung“ erklärte die Vertreterversammlung die Pilotphase der Treffpunkte Architektur Oberfranken/Mittelfranken in Nürnberg und Unterfranken in Würzburg für abgeschlossen; die Treffpunkte werden jetzt als ständige Einrichtungen der Architektenkammer fortgeführt. Für den Treffpunkt Architektur Schwaben wurde die Einrichtung einer zweijährigen Pilotphase beschlossen.

Aufgabe der Treffpunkte ist es, den Architektenverbänden und -gruppierungen als regionale Plattformen ein konzentriertes Auftreten zum Thema Architektur zu ermöglichen und die Kammer in den Regierungsbezirken zu stärken. (Über die Initiativen der Treffpunkte wird regelmäßig im Regionalteil des Deutschen Architektenblatts berichtet.)

Die Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer wurde redaktionell geändert, um bestimmte Festlegungen klarer zu fassen.

Die Kriterien für die Mitglieder der Wettbewerbsarbeitsgruppen und die Qualifikationsmerkmale für Fachpreisrichter (Anlagen B und C zur Satzung der Kammer) wurden der derzeitigen Situation im Wettbewerbswesen angepasst, um vermehrt jüngere Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in den Wettbewerbsausschüssen und die Tätigkeit als Fachpreisrichter gewinnen zu können.

Diese Änderungen erlangen erst nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde und Bekanntmachung im Bayerischen Staatsanzeiger Rechtskraft; sie werden sodann auch im Deutschen Architektenblatt veröffentlicht.

Diese Beschlüsse waren von einer Reihe von Berichten eingerahmt, die die Tätigkeit der Kammer und ihrer Gremien im 2. Halbjahr 2005 Revue passieren ließen: Die Ausschüsse (Berufsordnung, Finanzen und Fürsorge, Satzung und Wahlordnung) erarbeiten Beschlussvorlagen für die Vertreterversammlung, während die Arbeitsgruppen den Vorstand bei seiner Tätigkeit unterstützen.

Die Berichte der Arbeitsgruppen veröffentlichen wir im ByAK-Info 1'06, das im Januar allen Kammermitgliedern gemeinsam mit dem Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung zugehen wird.

Zum Bericht des Vorstands gab Präsident Lutz Heese „persönliche Erfahrungen, Bewertungen und Eindrücke“ wieder. Die sich anschließende lebhafteste Diskussion konzentrierte sich auf die Themen Bayerische Bauordnung/Stellung der Kreisbaumeister, Auswirkungen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zu „schwarzen“ Wettbewerben, Musterarchitektengesetz/Novellierung des Bayerischen Architektengesetzes, Bewertung der Bachelor-Abschlüsse sowie Öffentlichkeitsarbeit (hier informierte Dr. Ernst Wagner, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, über das gemeinsame Projekt „transform-architektur“).

*Aufgrund des begrenzten Umfangs des Regionalteils können wir den Bericht des Vorstands diesmal leider nicht veröffentlichen. Sie finden ihn im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) Rubrik „Aktuelles“ oder können ihn bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer anfordern (Telefon 089/139880-23 oder per E-Mail [kommunikation@byak.de](mailto:kommunikation@byak.de)).*

## Bekanntmachung der Bayerischen Architektenkammer Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2006

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 25. November 2005 hat gem. Art. 20 Abs. 1 Nr. 4 BayArchG in Verbindung mit Ziff. 1.1 Satz 2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer den vollen Jahresbeitrag 2006 mit € 245,- festgesetzt.

Der von der Vertreterversammlung beschlossene Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2006 kann in der Zeit vom 16. bis 27. Januar 2006 in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, eingesehen werden.

München, den 1. Dezember 2005  
BAYERISCHE ARCHITEKTENKAMMER  
gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese – Präsident

### Mitgliedsbeitrag 2006 Neu: Lastschriftverfahren

Wie bereits im Heft 12/2005 angekündigt, haben Sie ab 01.01.2006 die Möglichkeit, Ihre Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen. Hierzu erhalten Sie Ende Januar 2006 mit dem gewohnten Beitragsbescheid einen Vordruck zum Lastschriftverfahren, mit dem Sie

der Kammer gestatten, den fälligen Beitrag entsprechend Ihren Angaben von Ihrem Konto einzuziehen.

Sofern Sie am Lastschriftverfahren teilnehmen möchten, beachten Sie bitte beim Ausfüllen des Vordrucks folgendes:

- Füllen Sie den Vordruck leserlich (in Druckbuchstaben) aus. Um Verwechslungen auszuschließen, geben Sie hierbei Ihre Mitgliedsnummer sowie Ihre Bankverbindung deutlich an.
- Das ausgefüllte Formular ist im Original an die Bayerische Architektenkammer/Buchhaltung zurückzusenden (bitte nicht faxen oder mailen).
- Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, unter [www.byak.de/Formulare](http://www.byak.de/Formulare) den Vordruck aufzurufen, ihn elektronisch auszufüllen, auszudrucken und dann eigenhändig zu unterschreiben.
- Wie bisher können Sie auch im Lastschriftverfahren den Jahresbeitrag in zwei Raten bezahlen. Füllen Sie hierzu das Formular entsprechend aus.
- Sollte sich Ihre Bankverbindung ändern, bitten wir Sie, uns umgehend schriftlich zu informieren.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung gerne zu Verfügung. Sie erreichen uns unter Tel. 089 – 13 98 80 61/62/68.

### Nicht vergessen: Einsendeschluss für die Architektouren ist der 16. Januar!

Bereits zum elften Mal finden heuer die bayernweiten Architektouren statt. Wie jedes Jahr wird sicher auch im Juni 2006 wieder eine breite Öffentlichkeit von der einmaligen Möglichkeit Gebrauch machen, sich im Rahmen dieser „Leistungsschau“ bayerischer Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung die Projekte von den Planern vor Ort erläutern zu lassen und sich mit Bauherren über deren Erfahrungen auszutauschen.

Alles Wissenswerte zu den Architektouren 2006 finden Sie auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer, [www.byak.de](http://www.byak.de), unter dem Stichwort „Architektouren“, sowie im DAB 11/2005, S. BY 3ff.

Für Rückfragen steht Ihnen das Referat Wettbewerb und Vergabe, Architekt Dipl.-Ing. Oliver Voitl, gerne zur Verfügung – Telefon 089/139880-24, Telefax 089/139880-33, [voitl@byak.de](mailto:voitl@byak.de).

## Offen gesagt

Wie bereits mehrfach berichtet, soll und will sich die Bayerische Architektenkammer verstärkt um die große Gruppe der arbeits- und auftragslosen Kammermitglieder kümmern, bei denen die Bauflaute und ihre Folgen bereits angekommen sind.

Die eigens zu diesem Thema berufene Arbeitsgruppe beleuchtet Ursachen und Hintergründe der Arbeitslosigkeit, um Möglichkeiten zur Hilfe zu entwickeln.

Ein erstes Angebot ist die Einrichtung von Ombudsstellen in München, Nürnberg und Würzburg (siehe Kasten Seite 6).

In loser Folge sollen informative Beiträge und Erfahrungsberichte von Betroffenen eine Annäherung an die Schicksale und Bedürfnisse, die für so viele von uns bereits Realität geworden sind, ermöglichen. Im Folgenden hat ein derzeit erwerbsloser Kollege freundlicherweise seine Erfahrungen dokumentiert.

### Architekt – ohne Erwerb – ohne Arbeit – ohne Haben?

Ich war von der Arbeitsgruppe „Belange arbeitsloser Kammermitglieder“ eingeladen – sozusagen als Experte – um von meinen Erfahrungen zu berichten: Wie sich's anfühlt ohne Arbeit, ohne Geld. Gespannt war ich, Berührungspunkte suchte ich. Und dann: Kann ich mit meinem Bericht etwas bewirken, ich einsamer, arbeitsloser Architekt?

In meinem Architektenleben war ich in drei oder vier Büros angestellt. Dreimal hab ich versucht, mich selbstständig zu machen: das erste Mal, weil ich nicht mehr angestellt sein wollte, das zweite Mal, weil ich nach sechs Monaten Kurzarbeit nicht mehr angestellt sein konnte und jetzt nach 12-monatiger Arbeitslosigkeit, weil ...? Wieder einmal vielleicht einen Auftrag haben, noch ist nix unterschrieben, aber wird es diesmal klappen – oder wieder nicht? Mein „Expertenkollege“ und ich, wir konnten den Arbeitsgruppenmitgliedern versichern, dass wir ordentlich unter unserer Situation gelitten haben: unter der Demütigung, unter der Minderwertigkeit, unter dem Einzelschicksal, unter der Ausgrenzung, unter dem Schuldgefühl, für diese Situation selbst verantwortlich zu sein, unter der Hilflosigkeit, unter der Perspektivlosigkeit, schlichtweg unter der Angst, dass es nicht mehr weitergeht. In solchen Zeiten werden Lebensversicherungen, Autos, teure Wohnungen, Hobbys, Kultur und zuletzt soziale Kontakte und Partnerschaften über Bord geworfen. Ich

muss davon erzählt haben, dass ich irgendwann angefangen habe, die Zukunft und die Vergangenheit in ganz kleinen Schritten hinter oder vor mir zu lassen. Irgendwann in unserer Leidensgeschichte hätten wir beide – so ein Arbeitsgruppenmitglied nach unseren Schilderungen – einfach losgelassen. Sonst wären wir ja gar nicht hergekommen.

Irgendwann hat sich dann die Frage gestellt, ob vielleicht der Grund für meine Arbeits- und Erwerbslosigkeit ja gar nicht bei mir liegt. Vielleicht sind inzwischen ja schon genügend Häuser gebaut, vielleicht brauchen wir ja gar keine Baumeister-Architekten mehr. Wenn ich darüber nachdenke, wie oft ich in meinem Arbeitsleben dem Gedanken meines Gegenübers – eigentlich können wir das doch auch ohne Architekten, der kostet doch nur unser Geld – begegnet bin, so wundere ich mich, dass ich nicht schon viel eher arbeitslos geworden bin. Und was früher zehn Kollegen in fünf Jahren geschafft haben, schafft heute einer mit CAD und E-Mail in einem halben Jahr. Der eine arbeitet sich zwar fast auf, den anderen neun aber ist das auch kein Trost. Das Leid erscheint auf beiden Seiten der Bezugsgröße Arbeit. Unser Leben wird durch Erwerbsarbeit bestimmt und gelenkt. Und unheilvoll verbunden ist damit die Frage des Geldes. Nichts mehr im herkömmlichen Arbeitsbegriff leisten zu dürfen bedeutet unumstößlich, sich nichts mehr leisten zu können. Und weil ihre Leistung auf einmal nicht mehr gefragt ist, können sie irgendwann leisten, was sie wollen, und trotzdem schaut keiner hin.... Ohne Geld kann ich aber dann auch keine Kammerbeiträge mehr bezahlen. Da es immer mehr werden, die sich schon jetzt den Beitrag nicht mehr leisten können, hat es so gesehen doch einen Nutzen und einen Grund für die Kammer, wenn sie sich des großen Tabuthemas der arbeits- und erwerbslosen Kammermitglieder annimmt.

Mein Bericht in diesem Gremium könnte so vielleicht ein ganz kleiner, unscheinbarer Beitrag dafür sein, dass wir uns in Zukunft alle offen – wirklich offen – über die nicht mehr zu übersehenden Krankheiten unseres Berufsstandes Gedanken machen müssen. Dass dort nicht mehr nur über ermäßigte Kammerbeiträge oder Fortbildungen für Arbeitslose zum Nulltarif geredet werden kann, erscheint dringlich, ja zwingend. In der Theologie gibt es von Karl Rahner das Wort: „Der Christ des 21. Jahrhunderts wird Mystiker sein – oder er wird nicht sein.“ Auch die Architekten scheinen an



einem entscheidenden Wendepunkt angekommen zu sein. Beginnen wir, darüber miteinander zu reden.

Noch ein Hinweis für Betroffene oder Hilfe- und Gesprächssuchende:

Es gibt neben vielen bekannten Einrichtungen in München ein „Netzwerk erwerbssuchender Akademiker“, mehr dazu unter: [www.nea-muenchen.de](http://www.nea-muenchen.de).

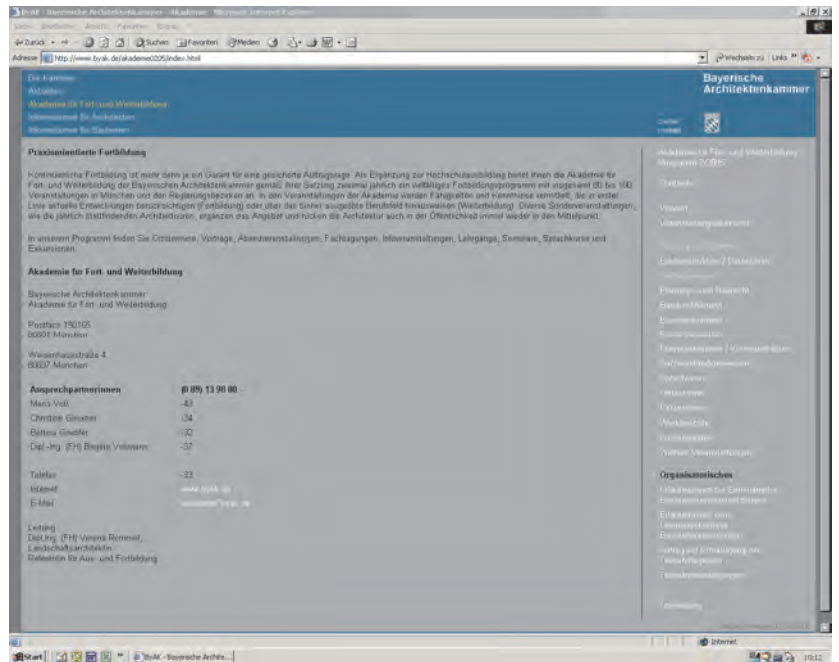
## Termine der Ombudsstellen in Nürnberg, Würzburg und München im 1. Halbjahr 2006

- Donnerstag: 12. Januar 2006
- Donnerstag: 9. Februar 2006
- Donnerstag: 09. März 2006
- Donnerstag: 13. April 2006
- Donnerstag: 11. Mai 2006
- Donnerstag: 8. Juni 2006

Zeit und Ort: Jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr in den Treffpunkten Architektur in Nürnberg (Lorenzer Straße 30) und Würzburg (Herrnstraße 3) sowie im Haus der Architektur in München.

Zur Vermeidung von Wartezeiten wird um vorherige Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer in München gebeten. Darüber hinaus können Termine auch individuell vereinbart werden. Weitere Informationen über das Angebot und etwaige Terminverschiebungen entnehmen Sie bitte der Homepage der Kammer ([www.byak.de](http://www.byak.de)).

Ansprechpartner: Rechtsanwalt Fabian Blomeyer, Telefon: 089/13988020, [blomeyer@byak.de](mailto:blomeyer@byak.de)



## www.byak.de Akademie für Fort- und Weiterbildung

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung bietet jährlich ca. 150 Veranstaltungen rund um die Berufsausübung der Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten. Die Veranstaltungen werden im zweimal jährlich erscheinenden Akademieprogramm angekündigt. Das gesamte Halbjahresprogramm ist jeweils ab Mitte Januar und ab Ende August unter [www.byak.de](http://www.byak.de) unter „Akademie für Fort- und Weiterbildung“ oder direkt über den Link „Akademie-Programm“ zu finden.

Neben allen zuständigen Ansprechpartnerinnen und Kontaktdaten erhalten Sie hier die aktuelle Veranstaltungsübersicht des jeweiligen Halbjahrs sowie, sortiert nach Themenbereichen, detaillierte Beschreibungen der einzelnen Seminare, Lehrgänge und vieles mehr. Unter „Organisatorisches“ können Sie nicht nur die Teilnahmebedingungen einsehen, Sie können sich hier auch direkt und unkompliziert über unser Anmeldeformular anmelden. Wir freuen uns auch weiterhin über zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer dieses Angebots.

ro

## Informationen des Ausschusses Berufsordnung

### Werbung – Teil 3: Büroschilder und Visitenkarten

Hurra, das Rennen ist eröffnet! Endlich dürfen auch wir Architekten werben und unsere Kreativität für ureigene Zwecke im Werbebereich einsetzen. Ein Segen? Geht's uns damit endlich besser? Nun, das wohl nicht, aber es gehört zum aktuellen Tagesgeschäft.

Doch Vorsicht, Werbung kann nicht nur nützen, sondern auch schaden und verschlingt (eine Menge) Geld. Büroschild klein oder groß, farbig oder in „feurigem“ Mausgrau, funkelnd oder matt in Edelmetall, Glas, aus kostbarem Stein oder Beton – alles kein Problem mehr. Text viel oder wenig, fein oder derb, alles ist erlaubt. Aber stopp...

Wer sind wir? Unabhängig, Treuhänder des Bauherrn, Wertgeber, Bauschaffende, Unternehmer? Es ist wie beim Entwerfen: Gute Idee..., Ausarbeitung... und dann doch Probleme.

Ein Blick in unsere Berufsordnung schafft etwas mehr Klarheit. Neben der Berufsbezeichnung „Architekt“ (natürlich eingetragen in die Architektenliste!), den akademischen Graden, dem Namen, der Adresse, E-Mail und Homepage dürfen auch Leistungsschwerpunkte genannt werden, z. B. Altbausanierung, Energieberatung usw. Dies setzt aber voraus, dass es sich hierbei um eine ehrliche und sachliche Unterrichtung handelt, die auf einer soliden Basis beruht, und also beim Bauherrn keine unrichtige Erwartungshaltung hervorruft. Bilder sind erlaubt, aber ausschließlich von eigenen Bauten (und sie sollten gut sein...).

Titel und Bezeichnungen, die nicht geschützt sind (z. B. „Anstrichberater“), sollte man sich gut überlegen, da Derartiges oft eher verwirrend oder gar peinlich wirkt.

Negativ vergleichender oder reißerischer Werbung schiebt das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) einen Riegel vor. Und selbstverständlich gilt das in der Berufsordnung verankerte Prinzip der Kollegialität.

Was auf dem Büroschild steht, kann man auch auf die Visitenkarte übertragen. Und wem darf man Visitenkarten geben? Grundsätzlich allen Interessierten, wobei es mittlerweile kein Problem mehr zu sein scheint, seine

Visitenkarten auch auf Jahrmärkten aufzulegen. Doch ist das auch gut? Die Antwort ist ein klares Nein, denn der Architekt muss als Kulturträger auch Würde bewahren. Zudem wird es auch wenig dazu beitragen, potenzielle Bauherren zu gewinnen.

Nicht verwehrt ist jedoch die Benennung von Kooperationspartnern, wenn die Zusammenarbeit auf Dauer angelegt und unmissverständlich dargestellt sowie die eigene Unabhängigkeit gewährleistet ist. Auch die Verbindung mit einem in Eigenregie betriebenen Baugewerbe ist nicht schädlich, wenn die Vorgaben der Ziffer 3 Berufsordnung beachtet werden, also der Architekt als „baugewerblich tätig“ in die Architektenliste eingetragen ist und er diese Tätigkeitsverbindung seinen Kunden und Bauherren auch transparent offen legt.

Wichtig ist, dass keine Verbindung zu Geschäftspartnern hergestellt wird, die gewerblichen Nutzen aus der Nennung durch den Architekten ziehen könnten und vielleicht sogar die nun teurere Werbung sponsern. Hier wird es wirklich gefährlich, da der Architekt so seine Unabhängigkeit und damit seine Treuhänderfunktion riskiert.

Und last, but not least: Spezialfälle sollten unbedingt mit den gut informierten Referenten der Kammer (vorher) besprochen werden.

**Architekt Dipl.-Ing. Hans Romstätter**  
**Mitglied des Ausschusses Berufsordnung**

## Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ Termine 2006 in München, Nürnberg und Würzburg

Die Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, die von der Bayerischen Architektenkammer mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern eingerichtet worden ist, bietet eine fachübergreifende Beratung für alle am Bau Beteiligten an. Sie wird jeweils von einem Architekten und einem Sozialberater durchgeführt.

Für das Jahr 2006 sind folgende Termine vorgesehen:

### Beratungsstelle München

Bayerische Architektenkammer  
Haus der Architektur  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-31

jeden Dienstag  
15.00 bis 17.00 Uhr  
(außer 28. Februar, 15. August, 3. Oktober und 26. Dezember 2006)

### Beratungsstelle Nürnberg

Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg,  
Kleiner Konferenzraum im Erdgeschoss,  
Bauhof 9, 90402 Nürnberg  
Telefon (09 11) 2 31 49 96  
(während der Beratungsstunden)

(i. d. R.) jeden ersten und dritten  
Donnerstag im Monat:  
15.00 bis 17.00 Uhr  
5. und 19. Januar  
2. und 16. Februar  
2. und 16. März

6. und 20. April  
4. und 18. Mai  
1. und 22. Juni  
6. und 20. Juli  
3. und 17. August  
7. und 21. September  
5. und 19. Oktober  
2. und 16. November  
7. und 21. Dezember

### Beratungstermine in Würzburg

Treffpunkt Architektur der Bayerischen  
Architektenkammer  
Herrnstraße 3, 97070 Würzburg  
Telefon (09 31) 3 59 81 90

jeweils am zweiten Freitag des zweiten Monats  
10.00 bis 12.00 Uhr

10. Februar  
7. April  
9. Juni  
13. Oktober  
8. Dezember

### Auskünfte:

Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle  
„Barrierefreies Bauen“, Frau Marianne Bendl,  
Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4,  
80637 München,  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon 089/139880-31, Telefax 089/139880-33  
E-Mail: barriere@byak.de



## Die Sehnsucht nach Häkeldecken

### Der Architekturclub im Dezember zum Thema „Bürgerbeteiligung“

Sie ist aufreibend und kostenintensiv, wirklich harte Arbeit und außerordentlich kompliziert. Aber sie ist auch – da waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig – offen und flexibel, nachhaltig und verlässlich. Also einfach, wie es die Moderatorin des Abends, Stadtbaurätin Christiane Thalgot, zusammenfasste: „eine gute Sache“. Die Rede ist von der Bürgerbeteiligung, die Thema des diesjährigen Dezember-Architekturclubs war. Mit Stadtbaurätin Thalgot diskutierten David Christmann von der Bahnachfolgegesellschaft aurelis Real Estate, Ingegerd Schäuble vom Schäuble Institut für Sozialforschung, München, und der Münchner Architekt Christian Vogel.

Etwa 150 Interessierte waren am 5. Dezember ins Haus der Architektur gekommen. Sie erwartete ein spannendes und manchmal auch durchaus kontroverses Podiumsgespräch, das vor allem an Hand konkreter Beispiele die Möglichkeiten und Risiken einer aktiven Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten erörterte: Christian Vogel informierte über das neue Wohngebiet am Ackermannbogen, an dem er beteiligt war, und David Christmann konnte über ein sehr positives Ergebnis des moderierten Bürgerbeteiligungsverfahrens mit Workshops für das Quartier „Am Hirschgarten“ berichten. Gerade dieses Projekt stand ja wegen seiner ursprünglichen Hochhausplanungen und der damit angeblich gestörten Blickachse des Nymphenburger Schlossrondells lange Zeit im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Nicht umsonst sprach Ingegerd Schäuble, die als neutrale und professionelle Beraterin bereits viele Planungsvorhaben begleitet hat, auch lieber von „Öffentlichkeitsbeteiligung“ als von „Bürgerbeteiligung“.

Die am Prozess der Öffentlichkeits- bzw. Bürgerbeteiligung beteiligten Gruppen können dabei äußerst unterschiedlich sein: sowohl bezüglich ihrer Dialogfähigkeiten, ihrer Ausbildung und finanziellen Verhältnisse (wobei die unteren Einkommensgruppen bei Bürgerbeteiligungsverfahren kaum zu finden sind...), als auch bezüglich ihrer Position dem Bauherrn gegenüber: Handelt es sich z. B. um Bürgergruppen, die investieren wollen, oder um Mieter? Auch die Frage, ob es sich beim betreffenden Bauprojekt um einen Neubau oder aber um Bauen im Bestand handelt, steckt den Rahmen für eine Bürgerbeteiligung jeweils anders ab.

So vielfältig wie die beteiligten Personengruppen sind dann auch die Formen der Bürgerbeteiligung. Sie



↑ (v. l. n. r.): David Christmann, Christiane Thalgot, Ingegerd Schäuble, Christian Vogel

gliedern sich, wie Ingegerd Schäuble kurz zusammenfasste, in eine breite Palette von Teilnahmemöglichkeiten: Da gibt es die so genannte „Zukunftskonferenz“ mit möglichst vielen Teilnehmern, die repräsentative „Planungszelle“ mit per Zufallsgenerator Eingeladenen, die „Workshop-Methode“, die an bereits konkreten Planungen mitarbeitet, das Großgruppenverfahren der „Open-Space-Methode“ und schließlich die „Mediation“. Vom bloßen Meinungs austausch über die Beteiligung an der Entscheidungsfindung bis hin zum direkten Einbeziehen in die Umsetzung ist also alles möglich.

Dass bei diesen Prozessen selbstverständlich Frustrationen entstehen können, die nicht selten auf eine sehr lange Verfahrensdauer und finanzielle Probleme zurückzuführen sind, überrascht nicht. Hier, waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig, hilft nur eines: ein möglichst frühes und genaues Abstecken dessen, was möglich ist. Auch bezüglich der Ergebnisse: So sollte von Anfang an darauf hingewiesen werden, dass die Bürgerbeteiligung in eine sehr komplexe Entscheidungshierarchie eingebunden ist und außer den Bürgern selbstverständlich eine Reihe anderer Gremien mitredet und letztlich auch entscheidet, wie z. B. Bezirksausschüsse und der Stadtrat. Dass sich die Wünsche und Ideen der Bürger auch nicht immer mit denen der Planer decken, ist ebenfalls keine Überraschung. Die Antwort auf die „Sehnsucht nach Häkeldecken“, wie Frau Thalgot es formulierte, sollten auch hier ein genaues Abstecken des Machbaren, eine deutliche Grenzziehung und klare Regeln sein.

Wenn diese Punkte beachtet werden, ist die Bürgerbeteiligung auch kein „Roulettespiel“. Gegen Ende des Abends verneinte David Christmann eine entsprechende Frage aus dem Publikum entschieden, da ein Unternehmer sich schon sehr genau überlegen müsse, was er anbietet. Alles andere wäre ein zu großes und vor allem unkalkulierbares unternehmerisches Risiko, bis hin zum schließlich theoretisch möglichen totalen Planungsstopp. Im Übrigen sei die Nicht-Beteiligung der Bürger kein geringeres Risiko. Auch Christian Vogel

bekräftigte noch einmal die großen Chancen, die eine Bürgerbeteiligung eröffnet, und betonte das Plus an Wohnqualität, das am Ackermannbogen auf diese Weise entstehen konnte.

Fazit: Wenn die Möglichkeiten, Definitionsmacht und Spielregeln abgesteckt und bestimmt werden, ist eine Beteiligungskultur gegeben, die genügend offen und flexibel, aber auch hinreichend spezifisch und verlässlich ist.

**Pic**

## Absolut gelungen – Netzwerk-Treffen 2005 in Wolnzach

Am 18. November 2005 fand im Deutschen Hopfenmuseum in Wolnzach das jährliche „Netzwerk-Treffen“ der regionalen Architektengruppierungen in Bayern statt. Eingeladen hatte diesmal das Forum Baukultur des Landkreises Pfaffenhofen an der Ilm. Unter dem Motto „Vergabe(un)wesen für Architekten- und Ingenieurleistungen“ diskutierten am Vormittag die rund zwanzig Netzwerker. Oliver Voitl, Referent für Wettbewerb und Vergabe der Bayerischen Architektenkammer, gab bei seinem Vortrag einen fundierten Einblick in das Vergabewesen, dessen Komplexität durch die Erfahrungen der Gesprächsteilnehmer bestätigt wurde. Anhand durchgeführter Vergabeverfahren nach VOF machte Voitl deutlich, dass schon die sorgfältige Vorbereitung durch den Auftraggeber von wesentlicher Bedeutung ist. Bruno Bruckner, Mitglied der baucoop und des Bezirkswettbewerbssausschusses Unterfranken, appellierte an alle Netzwerker, bei Vergabe-Problemen enger mit den Bezirkswettbewerbssausschüssen und der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer zusammenzuarbeiten. „Wir als Netzwerker müssen die bereits vorhanden Synergien in diesem Bereich noch viel mehr nutzen.“ Bedingt durch die neue EU-Richtlinie zur Vergabe öffentlicher Aufträge, die – zumindest theoretisch – bis 31. Januar 2006 in geltendes Recht umgesetzt sein muss, ist mit gravierenden Änderungen im Vergaberecht zu rechnen. Großes Interesse fand im Übrigen die geplante Ausstellung „Wettbewerbe in Bayern 2000–2005“, die ab Juli 2006 in den einzelnen



↑ Das Hopfenmuseum begrüßt die Teilnehmer

↑ Die „Netzwerker“ in der „Hopfendolde“

Regierungsbezirken gezeigt wird. Eröffnet wird die Ausstellung anlässlich der Verleihung des Ausloberpreises am 25. Juli 2006 in Schweinfurt.

Nachdem alle Teilnehmer in den Genuss eines ausgezeichneten bayerischen Mittagessens gekommen waren, begann der zweite Teil der Veranstaltung mit einer Führung durch das Hopfenmuseum. In (!) einer Hopfendolde wurde man dann nicht nur in die Geheimnisse des Hopfens eingeweiht, sondern erfuhr dort auch mehr über dessen positive Nebenwirkungen.

Zu Beginn der anschließenden öffentlichen Podiumsdiskussion „Regionales Bauen – Heimat auf Rezept?“ begrüßte der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, die zahlreichen Besucher. Den Einführungsvortrag hielt Architekt Peter Bergweiler (Forum Baukultur Pfaffenhofen). An der Podiumsdiskussion selbst beteiligten sich der stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Markus Sackmann, der ehemalige Kreisbaumeister des

Landkreises Erding, Uwe Wilsdorff, Professor Josef Reindl (Dekan des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Nürnberg), Thomas Lauer (Architekt, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege), Dr. Franz Dirnberger (Direktor im Bayerischen Gemeindetag und Mitglied des Forums Baukultur) sowie Landrat Rudi Engelhard (Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm). Die Moderation übernahm BR-Redakteur Julio Segador. Dass regionales Bauen sehr unterschiedlich definiert und auch gesehen wird, zeigte die Diskussion. Einig war man sich jedoch, dass die Qualität von Architektur immer eine entscheidende Rolle spielt. Dass hierbei

nicht nur die Architekten, sondern auch die Kommunen ein hohes Maß an Verantwortung tragen, hob der Vertreter des Bayerischen Gemeindetags, Dr. Franz Dirnberger, in seinem Statement hervor.

Mit der Finissage der Ausstellung „Bauherrenpreis 2004“ klang dann zu späterer Stunde das gelungene Netzwerktreffen bei der einen oder anderen Maß Wolnzacher Bier aus.

**zar**

## Aus dem Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken Ausstellung „Der Architekt Peter Feile“

Die Ausstellung „Der Architekt Peter Feile (1899–1972). Neue Sachlichkeit“ die vom 26. September bis 14. Oktober 2005 in der Galerie im Treffpunkt Architektur in Nürnberg zu sehen war, fand sehr guten Zuspruch. Ist es doch erstaunlich, dass Würzburg so etwas wie das erste Flachdachhaus in Bayern vorzuweisen hat. Dass bislang der Name Peter Feile bei uns dennoch unbekannt war, gehört – dank Suse Schmuck und Klaus Nösner – nunmehr durch diese Ausstellung der Vergangenheit an. Es faszinierten nicht nur Werk und Haltung Feiles: der Kampf und die Geradlinigkeit eines überzeugten Kollegen, die heute eher von Seltenheitswert sind, wenn es um konkrete Aufträge geht. Begeistern konnte vor allem der Vortrag zur Vernissage im Baumeisterhaus. Dr. Suse Schmuck fesselte die Zuhörer durch ihre kriminologische Spurensuche „Innovation kontra Tradition“, in die sie geschickt sogar ihre Studierenden eingebunden hatte. Der Anstoß zur Wiederherstellung eines bislang verschandelten Feile-Hauses kann hierbei als beglückendes Erfolgserlebnis verzeichnet werden. Kein Wunder, dass auf diese Weise Architekturgeschichte lebendig und spannend wird und auch uns motivieren kann, Bauten von Qualität in der Region gerade aus der jüngeren Vergangenheit vor ihrem Niedergang zu retten.

**AG Eigenveranstaltungen  
des Treffpunkts Architektur Oberfranken/Mittelfranken  
Dr. Heidi Kief-Niederwörmeier**



↑ Klaus Nösner und Dr. Suse Schmuck

↑ Dr. Suse Schmuck und Gregor Diekmann



## Pressefenster

*Die Nürnberger Zeitung veröffentlichte am 3. Dezember 2005 folgenden Beitrag, den wir mit freundlicher Genehmigung der Redaktion wiedergeben.*

### Präsident der Bayerischen Architektenkammer: Es wird weniger gebaut

Sie entscheiden darüber, wie wir und unsere Kinder leben. Jeden Tag entwerfen sie Häuser, gestalten Wohn- und Geschäftsräume, lassen ganze Städte und Landschaften auf dem Reißbrett entstehen. Die Rede ist von den rund 20000 Architekten, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten, die in der Bayerischen Architektenkammer organisiert sind. Auf Einladung des Presseclubs Nürnberg war deren Präsident Lutz Heese am Abend des 1. Dezember zu einer Gesprächsrunde in die Nürnberger Akademie gekommen. Vor rund dreißig Gästen sprach er über die große Verantwortung der Architekten, die aktuellen Aspekte des Planens und Bauens und über neue Herausforderungen für den Berufsstand.

„Wie viele Berufsgruppen haben es auch wir Architekten schwer, denn die Auftragslage ist rückläufig“, erklärte Heese. So sei nach Angaben des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2005 die Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen und Einfamilienhäuser in Deutschland um 23% gesunken. Im Gesamtjahr soll es nur noch 230000 solcher Baugenehmigungen geben. Laut Heese ein historischer Tiefstand.

Auch die von der Bundesregierung für 2006 geplante Streichung der Eigenheimzulage werde zu schmerzhaften Einschnitten bei den Architekten führen. Dennoch sieht Lutz Heese, der selbst seit 26 Jahren im Geschäft ist, aus jeder Krise eine Chance erwachsen. „Wir müssen auf Qualität setzen und den Mehrwert, der damit für die Gesellschaft verbunden ist, deutlich machen“, fordert der Präsident der Bayerischen Architektenkammer. „Wir müssen unsere Leistung in Länder wie Österreich und die Schweiz exportieren, denn dort wird noch mehr gebaut und investiert als bei uns.“ Außerdem sollten die Architekten verstärkt Randbereiche besetzen. „Das Sachverständigenwesen, die Beratung bei der Vorbereitung von Bauvorhaben, das ökologische und energiesparende Bauen - das sind die Gebiete, in denen wir künftig stärker tätig werden können“, meint Heese. Und auch der gewerbliche Sektor dürfe nicht vernach-

lässigt werden. „Allerdings muss man hier eben auch bereit sein, unspektakuläre Bauten zu planen.“ Ein weiterer Trend sei das Bauen am Bestand, denn laut Heese sieht man immer mehr sanierungsbedürftige Häuser.

Ein weiteres wichtiges Thema des Abends: die Verantwortung des Architekten. So planen sie nicht nur, sondern behalten Kosten- und Terminpläne im Auge und sind Ansprechpartner für alle am Bau Beteiligten. Als Treuhänder des Bauherrn kann der Architekt sich auf dessen Interessen einstellen, unabhängig von den wirtschaftlichen Interessen anderer am Bau Beteiligter. Das sei „gelebter Verbraucherschutz“, erklärt Lutz Heese. „Doch um dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit des Architekten stimmen. Und gerade damit haben wir in den letzten Jahren zu kämpfen.“ So gehe es darum, die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure zu vereinfachen und eine für Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen transparente Honorarordnung zu schaffen.

Wichtiges Thema sei auch die Umsetzung zahlreicher Regelungen und Richtlinien aus Brüssel in nationales Recht wie zum Beispiel die EU-Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen.

Die bayerischen Architekten werden künftig also jede Menge Herausforderungen zu meistern haben. Und das wollen sie auch tun, denn eines ist klar: Die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Planens und Bauens haben erheblichen Einfluss auf die Qualität unserer gebauten Umwelt.

**Nadine Kämmerer**

## A 3 Dritte Architekturwoche vom 13. bis 19. Mai 2006

Mit der Dritten Architekturwoche A 3 wird der BDA Bayern unter dem Motto „GELD • MACHT • SCHÖN“ Architektur mit einem breiten Spektrum von Themen und Veranstaltungen auf unkonventionellen Wegen erlebbar und erfahrbar machen. Mit der Diskussion um die Aspekte Geld, Macht und Schönheit werden die unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen von Architekten und Investoren, von Architekturkritikern und Laien in den Mittelpunkt gerückt.

Die Dritte Architekturwoche A 3 wird mit der „Nacht der Architekten“ am 13. Mai 2006 einen öffentlichkeitswirksamen Start haben. Wie schon bei der A 1 und A 2 haben alle Architekturbüros, unabhängig von Größe, aktuellen Bauprojekten und Verbandszugehörigkeit, die Möglichkeit, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Der markante und spannungsvolle Titel der A 3 „GELD • MACHT • SCHÖN“ sollte auch in den Beiträgen der teilnehmenden Büros frei interpretiert werden. Beschränken Sie sich also nicht auf Bürofeste und Projektpräsentationen, sondern erobern Sie den Stadtraum mit unkonventionellen und individuellen Aktionen. Auf Baustellen, Hinterhöfen, Dachterrassen oder Parkplätzen – nutzen Sie die Chance einer ungewöhnlichen und gut beworbenen Präsentation Ihrer gestalterischen Fähigkeiten und inhaltlichen Schwerpunkte.

Zur Nacht der Architekten in München wird als Einleger zum Programm der A 3 ein gesonderter Flyer erscheinen, in dem alle Büros mit Standort, Namen und Aktion

aufgeführt sind. Dieser Flyer wird den teilnehmenden Büros (bis zu einer Auflage von 50 Stück) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die aufwändig zu transportierenden A 3-Schilder wird es nicht wieder geben. Statt dessen können Sie „Ihren“ Ort mit dem A 3-Logo als Folienplot und einem Plakat der Architekturwoche selbst markieren. Grundsätzlich ist die Teilnahme an der Nacht der Architekten (bei Selbstabholung der Flyer und Plakate) kostenfrei. Flyer und Plakate können ab 2. Mai 2006 in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer (Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr) abgeholt werden.

Sämtliche freischaffenden Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer im Raum München werden in den nächsten Tagen ein Schreiben des Kammerpräsidenten mit einem Rückmeldebogen erhalten. Soweit Sie sich an der Nacht der Architekten beteiligen, bitten wir Sie, Ihre Antwort per Fax bis spätestens 28. Februar 2006 ausgefüllt an die Bayerische Architektenkammer zu senden.

Der Erfolg der Nacht der Architekten als Auftakt der A 3 wird davon abhängen, dass sich möglichst viele Büros daran beteiligen. Selbstverständlich steht die Teilnahme allen freischaffend tätigen Kammermitgliedern unabhängig von einer Verbandszugehörigkeit offen.

Ob die Nacht der Architekten auch in anderen bayerischen Städten stattfinden wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen hierzu finden Sie ggf. in einer der nächsten Ausgaben des DAB.

## Bitte vormerken: Aktuelle Termine

### Tunnelgespräch am 9. Januar 2006

Am 9. Januar 2006, 16.00 Uhr, findet ein „Tunnelgespräch im Kunsttunnel“ mit dem Thema „Stadtvisionen“ statt.

Ort: U-Bahnstation Odeonsplatz, München  
Fußgänger-Verbindungstunnel zwischen U3/6 und U4/5

Teilnehmer: Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Dr. Hans-Jochen Luhmann, Institut für Klima, Energie und Umwelt, Wuppertal

Prof. Christiane Thalgot, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

Moderation: Dr. Andreas Romero, isw – Institut für Städtebau und Wohnungswesen, München

Initiatorin: Regina Haller, München

Eintritt frei

Die Aktion „Kunsttunnel“ läuft vom 28. Dezember 2005 bis 15. Januar 2006.

## „Wohnen im Alter – Visionen, Realitäten, Erfahrungen“

Tagung im Rahmen der Bayerischen Initiative „Zukunft des Wohnungsbaus“ am 21. Februar 2006 in München

Der Anteil der über 60-jährigen wird in den nächsten Jahren sehr stark zunehmen und zu weit reichenden Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaftsstrukturen führen. Bei einer weiterhin steigenden Lebenserwartung wird auch die Zahl der Pflegebedürftigen steigen, gleichzeitig ist zu erwarten, dass sowohl die Zahl der Familienangehörigen, die Pflegeleistungen übernehmen, als auch die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Kassen sinken.

Zwar nimmt die Tendenz, im Alter am vertrauten Wohnort zu bleiben, zu, dennoch wäre ein großer Anteil von Haushalten bereit, nach dem Eintritt ins Rentenalter noch einmal in eine geeignete Wohnung umzuziehen. Wichtig ist dabei nicht nur die Ausstattung der Wohnung, sondern auch ein altengerechtes Wohnumfeld und die entsprechende Nahversorgung im Quartier.

Hier gilt es, im Wohnungsbau rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen und zukunftsfähige Modelle für ein Wohnen im Alter anzubieten.

Mit der am 21. Februar 2006 im Audimax der Technischen Universität München stattfindenden Tagung „Wohnen im Alter – Visionen, Realitäten, Erfahrungen“ soll das Thema von der technisch-baulichen, wohnungswirtschaftlichen und soziologisch-organisatorischen Seite fokusartig beleuchtet werden. Die Tagung ist gleichzeitig als zentraler Baustein der Initiative „Zukunft des Wohnungsbaus“ Auftaktveranstaltung für das im Juli 2005 ausgelobte Modellvorhaben „Wohnen in allen Lebensphasen“.

### Wohnungsbautagung

„Wohnen im Alter – Visionen, Realitäten, Erfahrungen“

am 21. Februar 2006 im Audimax der TU München  
Beginn: 14.00 Uhr

Podium mit Dr. Günther Beckstein, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern

**Moderation:** Oliver Herwig

**Referenten:** Prof. Hartmut Häußermann, Sybille Ebe, Toshi Kawai, Reinhardt Zingler, Prof. Arno Lederer

**Veranstalter:** Bayerisches Staatsministerium des Innern mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer

## Vortrag „Verwendung von Asphalt und Bitumen im Außenraum“

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten – Landesverband Bayern – am 27. Januar 2006 findet eine öffentliche Vortragsveranstaltung zum Thema „Verwendung von Asphalt und Bitumen im Außenraum“ statt.

**Referenten:**

Martina Körber, Asphalt- + Bitumen-Beratung  
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Neumann, realgrün Landschaftsarchitekten  
am Beispiel Arnulfpark, München  
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Mattias Roser, Vogt Landschaftsarchitekten  
am Beispiel Allianz Arena, München

**Termin:**

Freitag, 27. Januar 2006, 17.00 Uhr

**Ort:**

Haus der Architektur,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Eintritt frei

**Veranstalter:**

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA),  
Landesverband Bayern e. V.,  
Ganzenmüllerstraße 2, 85354 Freising,  
Telefon (08161) 149400, Telefax (08161) 149401,  
knoll-bayern@bdla.de, www.bayern.bdla.de



## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2006, das Mitte Januar an alle Kammermitglieder versandt wird, oder dem Internet: [www.byak.de/akademie0205/index.html](http://www.byak.de/akademie0205/index.html).

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
8.11.2005 bis 27.1.2006	Haus der der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Ausstellung „Zwischen Mensch und Architektur. Fotografien von Michael Gaenßler“ Motive aus den Programmheften der Akademie für Fort- und Weiterbildung	–,-		Bayerische Architekten- kammer -Akademie für Fort- und Weiterbildung
6.2.2006 19.00 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“  Themen und Referenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>	–,-		Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München
19.1., 20.1.2006	Presseclub, 90403 Nürnberg	Seminar „Der Architekt als Bauschadens- oder Immobilien-Sachverständiger. Voraussetzungen, Chancen und Risiken“	€ 220,- Gäste € 330,-	26148	Postfach 19 01 65, 80601 München
19.1./ 20.1.2006, 2.2./ 3.2.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Lehrgang „Baustellenverordnung II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse“  Wiederholung am 4./5.5., 11./12.5.2006 in Würzburg.	€ 620,- Gäste € 830,-	26133	Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/34
9., 16., 23.2., 2., 9., 16., 23., 30.3.2006	British Teaching Centre, Rosental 7, 80331 München	Kurs „English for architects“	€ 320,-		Telefax: (089) 13 98 80-33,
14.2.2006  15.2.2006  15.2.2006	Haus der Architektur, 80637 München Baumeisterhaus, 90402 Nürnberg Bayerischer Rundfunk, 90431 Nürnberg	Informationsveranstaltung „Pressearbeit für Architekten“  Radio- und Fernsehtour durch die BR-Studios Franken	€ 25,- Gäste € 40,-  –,-	26166  26167	E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
15.2./ 16.2.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Seminar „Der bautechnische Nachweis für den vorbeugenden Brandschutz“  Wiederholung am 10./11.5.2006 in Nürnberg!	€ 205,-	26141	
17., 24.2., 10., 17., 24.3. 2006	Baumeisterhaus, Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Kurs „English for architects“	€ 200,-	26165	
17.2.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Reihe „Eintragungsvoraussetzungen“ Seminar „Termin- und Kapazitätsplanung“  Wiederholung am 19.5.2005 in Nürnberg!	€ 75,- Gäste € 130,-	25268	
2./3.5.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau. HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“ Wiederholung am 20./21.7.2006 in Würzburg!	€ 205,- Gäste € 590,-	26150	
10.3.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Baukostenplanung und -kontrolle“  Wiederholung am 14.7.2006 in Nürnberg!	€ 75,- Gäste € 130,-	26176	
21./22.3.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Architektenvertrag und Bauvertrag“  Wiederholung am 1./2.6.2006 in Nürnberg!	€ 155,- Gäste € 205,-	26184	
5.4.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Haftung der Architekten“  Wiederholung am 6.7.2006 in Nürnberg!	€ 75,- Gäste € 130,-	26190	
16./17.5.2005	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „VOB - Ausschreibung und Vergabe“	€ 155,- Gäste € 205,-	26187	

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Nürnberg bzw. Treffpunkt Architektur Würzburg.

### Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
15.1. bis 7.3.2006	Langwasser- Gemeinschaftshaus, Glogauer Straße 50, 90473 Nürnberg	Ausstellung „Planetenring - eine städtebauliche Utopie der 50er Jahre“ Fotografen: T. Elm, G. Limberg  15.1.2005, 11.00 Uhr: Ausstellungseröffnung mit Prof. B. Kreis	–,-	BauLust e. V., Info-Telefon (0911) 580 86 53, in Kooperation mit Langwasser- Gemeinschaftshaus
19.1.2005	Filmhauskino im K4, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Film „Nicht mehr noch nicht. Über die Fantasie der Zwischennutzung“	–,-	BauLust e. V., Info-Telefon (0911) 580 86 53, in Kooperation mit Filmhaus Nürnberg
20.1.2006 16.00 Uhr	bitte beim Veranstalter erfragen	Werkbericht „Rödl-Campus“	–,-	AIV Nürnberg, Info-Telefon (0911) 393 08 42
25.1.2006 16.00 Uhr	Treffpunkt: Gräfenberger Weg gegenüber Nr. 65, 91322 Thuisbrunn	BDA-Ortgang „Haus am Hang. Baustellenbesichtigung und Diskussion“ Führung: A. Emminger, Nürnberg	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Mittelfranken-Oberfranken, Info-Telefon (0911) 53 69 50
30.1.2006 19.00 Uhr	Hotel Bayerischer Hof, Bahnhofstraße 14, 95444 Bayreuth	Fachvortrag „Alternative Heizsysteme“ Referent: H. Denninger, Bayreuth	–,-	BDB Bayreuth, Info-Telefon (0921) 759 13 15

### Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer in Würzburg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
16.1.2006 18.00 Uhr	Cinemaxx, Am alten Hafen, 97070 Würzburg	Jahresauftaktveranstaltung des AIV Würzburg mit Film	11,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (0931) 37 22 81
23.1.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	SiGeKO – ein Werkbericht Referenten: Waldbrödl & Schleinkofer, Würzburg	–,-	BDB Würzburg, Info-Telefon (0931) 79 61 60
24.1.2006 20.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Diskussionsveranstaltung „Würzburger Konversionsflächen zwischen Wunsch und Wirklichkeit“	–,-	baucoop, Info-Telefon (0931) 565 17, mit Friedrich-Ebert-Stiftung
26.1. bis 18.2.2005	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Ausstellung „Professor Werner Wirsing - Bauten und Werke“  Ausstellungseröffnung am 26.1.2006, 18.00 Uhr	–,-	BDA Würzburg, Info-Telefon (09391) 54 78
31.1.2006 19.30 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Vortrag „Konversion am Rosensee“ Referentin: A. Bezenberger, Darmstadt	–,-	BDLA Unterfranken, Info-Telefon (09704) 60 21 80